

Kultur

„Nun aber ins Bett mit Ihnen“

STADTTHEATER BRUNECK: Hochstimmung bei Neil Simons „Der letzte der feurigen Liebhaber“ – Zusammenarbeit mit Waldviertler Hoftheater

VON C.F. PICHLER

BRUNECK. Der 47-jährige New Yorker **Barney Cashman** ist nicht nur Besitzer eines Fischrestaurants, sondern er ist auch seit dem 23. Lebensjahr mit seiner Jugendliebe **Helma** verheiratet. Nun packt ihn die Begierde mit einer Anderen einen „One-Sex-Afternoon-Stand“ zu haben. Barney kann sein Sexplantschen beruhigt in der Wohnung seiner Mutter planen, den Mummy verrichtet nachmittags freiwillig Krankenpflege.

Neil Simon hat 1968 die köstliche Satire und Milieustudie „Der letzte der feurigen Liebhaber“ geschrieben, die zu einem berühmten Darstellerstück wurde, das heute oft in der Gegenwart zu sehen ist. Nicht so in Bruneck, denn **Klaus Gasperi** hat richtigerweise den Wohnraum der Mummy in die Entstehungszeit verlegt, während **Yukie Koji** dazu die stilgerechten Kostüme (Perücken) entwarf.

Die Inszenierung durch **Hanspeter Horner** gewinnt dadurch eine nie nachlassende Spannungsdichte, jedoch Horner ist auch ein sehr guter Regisseur, wenn er die Sprache mit ihren bedeutsamen musikalischen Zwischentönen aufspürt, die durch die bewundernswerten Darsteller zum tollen Spiel ohne Bruchlinien führen. Es ist wie eine vom Blatt gespielte Partitur, wenn nicht irgendeine Klamotte – oder Klamauk – dazu buchstabiert wird.

Jula Zangger und **Günther Götsch** spielen diese Maskerade wie eine Tour de Force ohne Innehalten mit Kostümen und Maske. Götsch erscheint als Barney in Mummys Wohnraum gestylt mit einer blond geschittel-



Im Alter von 47 Jahren sehnt sich der bisher monogame Barney Cashmans (Günther Götsch) nach etwas Abenteuer und wagt den Seitensprung...

ten Perücke, immer angezogen mit einer grausigen grau karierten Watch-Joppe, der Hosengürtel ist immer nur beiläufig geschlossen, er spricht ein sehr gutes deutsches Bühnenediom und spielt außergewöhnlich damit, als ihn **Elaine** (herrlich Jula Zangger) im senfgelben Kostüm und blonder Ponyperücke sexistisch überfällt – aber es schlottert ihn nur.

Urkomisch wird's, wenn sie den Whisky säuft und nach einem laut keuchenden Husten eine Zigarette will, aber er hat keine. Sie verschwindet, kommt wieder, fällt nieder, blutet und säuft: „Wären Sie glücklich, wenn ich Ihnen die Kleider vom Leibe reiße, ohne Sie zu begehren?“

Toller Konversationsston, ausgelassenes Spiel, so weiter auch im 2. Teil, wenn die überdrehte, laszive **Bobbi**, das **Flowergirl**, (wieder köstlich Jula Zangger) kommt. Vorsichtshalber hat Barney nun besten Whisky, Wodka und Zigaretten, besorgt. Aber die blondlockige im kurzen Ledermini palavert unentwegt in einer hochsingenden verrückten Weise los, raucht einen Joint, sonst nichts, und betrauert ihren Pudel, den ihr die Polizei einführt hat, was Barney tief betrifft, doch dann: „Vor vielen Jahren war ich mit einer Frau (Hure) zusammen“, Bobbi: „Wie lange hat es gedauert?“ Er: „Eine Viertelstunde!“

Nun kommt **Jeanette** die beste Freundin seiner Frau. Günther

Götsch ist und spielt euphorisch, wechselt wieder die Krawatte, verdeckt die Stehlampe mit einem roten Tuch, es gibt Champagner. Jula Zangger (zum dritten Mal) kommt exotisch schön gekleidet, langes schwarzes Haar, ist tief depressiv, schluckt haufenweise Tabletten: „Warum bin ich hier? Weil wir es beide wollen!“ Einst hat sie Barney in ihrer Küche verführen wollen! Nun alles vergessen? Nicht ganz, aber beide loben Jesus und JF Kennedy, doch plötzlich zieht er sich aus, sie auch, dann trägt er sie auf die Couch, eine Umarmung, aber wieder nix: „Wir sind doch anständige Menschen!“ Weg ist sie! Auf der zusammengebroche-

nen Couch ergötzt sich Barney – ein blendender Einfall – wie bei der Traumnovelle von Artur Schnitzler, im Videoclip an den „feurigen“ 3 Damen. Als verheiratete Schnitzler einmal mit seiner Schauspieler-Freundin **Adele Sandrock** zu lange dozierte, sagte sie: „Nun aber ins Bett mit Ihnen!“

Das wär's also Günther G. Barney, nur taucht in Bruneck auch noch als schwarzverhangenes Gespenst die Mummy auf. Und aus ist's! Allerseits Hochstimmung!

■ Termine:

11., 12., 13., 15., 18., 19., 20. und 21. April, jeweils um 20 Uhr, Stadttheater Bruneck.